







Große Twete 5 32683 Barntrup Tel.: +49 (0)5263 95165 Fax: +49 (0)5263 95166 sekretariat@gym-ba.de

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan (2019) für die Sekundarstufe I (G9)

DEUTSCH

Stand: März 2025



Inhalt

			Seite		
1	Übersicht Unterrichtsvorhaben mit Bezügen zu Vorgaben des				
	Referenzrahmens Schulqualität NRW				
2	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit				
3	Bemerkungen zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung NRW				
4	Bemerkungen zum Medienkompetenzrahmen NRW				
5	Bemerkungen zu Sprachbildung und Sprachsensibilisierung				
6	Bemerkungen zum Curriculum der Berufsorientierung				
7	Bemerkungen zum schulinternen Europa-Curriculum				
8	Entscheidungen zu Unterrichtsvorhaben				
	8.1	Vorbemerkung	12		
	8.2	Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 und 6			
		(Erprobungsstufe)	13		
	8.3	Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 7 und 8	26		
	8.4	Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 9 und 10	38		
9	Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung				
	9.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	47		
	9.2	Schriftliche Leistungen	48		
	9.3	Sonstige Leistungen	49		
	9.4	Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)	50		
10	Lehr- und Lernmittel		53		
11	Lern- und Arbeitsmethoden		54		
12	Nutzung außerschulischer Lernorte				
	12.1	Stadtbücherei Barntrup und Schülerbücherei	55		
	12.2	Landestheater Detmold	56		
13	Quali	tätssicherung und Evaluation des Unterrichts	58		



1 Übersicht zu allen Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I mit Bezügen zu Vorgaben des Referenzrahmens Schulqualität NRW

Legende:

Berufs-	Sprachbildung	Methoden	Medienkompetenz	Europa-
orientierung				Curriculum
rosa 🔳	rot ■	grün 🔳	lila ■	blau

Jgst. 5

- Wir in unserer neuen Schule: Sich selbst und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren und von ersten Erlebnissen und Erfahrungen berichten und erzählen
- 2. Unterhaltsam und informativ: Medien bewusst nutzen
- 3. Märchen sind immer noch interessant: Märchenhafte Texte erzählen, untersuchen, ausgestalten und ihre medialen Varianten vergleichen ■■
- 4. Die Welt der Bücher: Jugendbücher lesen und verstehen
- 5. Was in unserem Kopf passiert: Sachtexte untersuchen
- 6. Besonderen Tieren auf der Spur: Beschreiben und informieren

Jgst. 6

- 1. Versteckte Wahrheiten: Fabeln lesen und gestalten
- 2. Irgendwie anders: Jugendromane verstehen und vorlesen
- 3. Grammatik erforschen: Geheimnissen auf der Spur Satzglieder und Sätze untersuchen ■
- 4. Echte Tierliebe? Argumentieren und überzeugen ■
- 5. Geheimnisvolle Schriftzeichen: Sachtexte und Medien verstehen
- 6. Gedichte verstehen und gestalten ■■
- 7. Die Abenteuer des Odysseus: Sagen untersuchen ■■■

Jgst. 7

- 1. Faszinierendes Mittelalter: Ein Portfolio anlegen ■■■■
- 2. Gedichte erzählen Geschichten: Balladen untersuchen und gestalten ■■■
- 3. Jedem Trend hinterher? Argumentieren und überzeugen ■■
- 4. Einen Jugendroman lesen und verstehen ■■
- 5. Werbung: Sachtexte und Medien untersuchen ■■■
- 6. Grammatik erforschen Kuriose Erfindungen: Tempusformen, Satzglieder, Aktiv/Passiv ■



Jgst. 8

- 1. Argumentieren: Einen Standpunkt beziehen und verteidigen ■■
- 2. Aktuelles vom Tag: Zeitungstexte und Podcasts verstehen und gestalten
- 3. Momentaufnahmen: Kurzgeschichten lesen und verstehen
- 4. Der Blick auf den Anderen: Einen Jugendroman lesen
- 5. Jugendsprache: Sprachentwicklung und Sprachwandel untersuchen
- 6. Fit für die Arbeitswelt: Berufe finden und sich bewerben

Jgst. 9

- 1. Minne, love, amour... Liebeslyrik interpretieren ■■■
- 2. Ein modernes Drama untersuchen ■■■
- 3. Argumentieren: Körperkult und Rollenbilder
- 4. Was ist im Leben wichtig? Einen modernen Roman verstehen ■■■
- 5. Sprachgebrauch, -trends und -kritik: Sprachvarietäten untersuchen

Jgst. 10

- 1. Erlauben oder verbieten? Diskutieren und erörtern ■■
- 2. Ein Drama interpretieren ■■■
- 3. Dichten für eine bessere Welt: Politische Lyrik interpretieren
- 4. Einen modernen Roman verstehen



2 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums Barntrup setzt sich die Fachschaft Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: S'uS) zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Um diese Ziele zu erreichen, ist die Ausbildung und Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung besonders wichtig. Auch soll der Deutschunterricht die S'uS zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Entsprechend den im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Zielen des Faches Deutsch leistet der Unterricht im Fach Deutsch einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen der S'uS, fördert das Verständnis für literarische und nicht-literarische Texte und unterstützt die Auseinandersetzung mit kulturellen und gesellschaftlichen Themen. Zudem wird die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und zum kreativen Ausdruck gestärkt, was die S'uS auf ihre persönliche und berufliche Zukunft vorbereitet.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums Barntrup setzt sich die Fachschaft Deutsch (die im Schuljahr 2024/25 aus 21 Kolleginnen und Kollegen besteht) das Ziel, S'uS darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.



3 Bemerkungen zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung NRW

Die Verbraucherbildung hat die Entwicklung eines verantwortungsbewussten Verhaltens als Verbraucherinnen und Verbraucher zum Ziel, indem über konsumbezogene Inhalte informiert wird und Kompetenzen im Sinne eines reflektierten sowie selbstbestimmten Konsumverhaltens erworben werden. Dabei geht es vor allem darum, diese Kompetenzen im Zusammenhang mit Konsumentscheidungen als Verbraucherinnen und Verbraucher heranzuziehen und zu nutzen (vgl. Beschluss der KMK, "Verbraucherbildung an Schulen", 2013).

Ziel der schulischen Verbraucherbildung ist die Entwicklung und Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz. Deren Entwicklung erfolgt in den Bereichen der Sach-, Methoden-/Verfahrens-, Urteils-/Entscheidungs- und Handlungskompetenz sowie anhand exemplarischer multidisziplinärer Bereiche, die die Einbettung in vielfältige Lebensbereiche ermöglichen. Konsumkompetenz ermöglicht die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen, den Konsum prägenden Grundorientierungen moderner Gesellschaften sowie deren Ursachen und Folgen, auch auf das eigene Leben. Sie ermöglicht ausgehend davon selbstbestimmte, reflektierte und verantwortungsvolle Entscheidungen in konsumgeprägten Lebenssituationen im Bewusstsein ihrer u. a. sozialen und globalen Folgen.

Die Perspektive des Faches Deutsch betrifft hier v. a. den Bereich der Medien: Die Bedeutung von Medien und Informationen in der digitalen Welt (entspricht dem "Bereich C" von vier Bereichen der Verbraucherbildung gemäß KMK-Vorgaben) wird in vielen Unterrichtsgegenständen thematisiert (siehe Kap. 4).

Vor diesem Hintergrund werten S'uS im Fach Deutsch exemplarisch Materialien zur Verbraucherbildung aus, geben diese adressatengerecht weiter und präsentieren sie mediengestützt. Ebenso wird die argumentative Auseinandersetzung mit konsumbezogenen Sachverhalten bei der Erprobung unterschiedlicher Schreibformen trainiert. Weitere Kompetenzen werden vermittelt und ausgebildet, wenn Sach- und literarische Texte sowie Bilder und diskontinuierliche Texte zu verbraucherrelevanten Inhaltsaspekten im Hinblick auf Intention und Funktion untersucht werden.



4 Bemerkungen zum Medienkompetenzrahmen NRW

Der Medienkompetenzrahmen des Landes Nordrhein-Westfalen stellt seit dem Schuljahr 2018/19 eine verbindliche Grundlage für den Unterricht dar. Über alle Fächer und über die gesamte Sekundarstufe I hinweg tragen seine Vorgaben additiv dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit wird.

Der Bereich "Medien und Informationen in der digitalen Welt" greift Themenstellungen wie u. a. Datenschutz, Persönlichkeitsrecht, Urheberrechte, Nutzungsrechte und Werbung auf und beleuchtet diese aus unterschiedlichen Perspektiven. Bildung in der digitalen Welt hat die Aufgabe, Medienhandeln und Medieninhalte kritisch zu hinterfragen: Asymmetrien zwischen Anbieter und Nutzer digitaler Medien und Inhalte können thematisiert sowie Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns erkennbar gemacht werden. Aspekte wie Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit, Informationsbeschaffung und -bewertung, Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten, Cybermobbing und Privatsphäre werden jahrgangsstufenübergreifend in den Deutschunterricht integriert.

In den nachfolgend aufgeführten Unterrichtssequenzen werden die Vorgaben in allen Inhaltsfeldern, insbesondere im 4. Inhaltsfeld "Medien", berücksichtigt.



5 Bemerkungen zu Sprachbildung und Sprachsensibilisierung

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen; das Fach Deutsch, dessen zentrale Säule die Sprache ist, bietet hiermit eine Grundlage nicht nur für fachspezifische, sondern auch fachübergreifende Kompetenzen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen.

Der Referenzrahmen Schulqualität NRW verfolgt mit seinen Vorgaben zu Sprachbildung und sprachsensiblem Unterricht mehrere Ziele, die auf die Herausbildung einer umfassenden Sprachkompetenz abzielen.

Dabei gilt es bei den Begrifflichkeiten zu beachten, dass Sprachsensibilisierung einen Teil der (deutlich stärker auf Progression ausgerichteten) Sprachbildung darstellt. So meint Sprachbildung den Prozess des Bewusstmachens und Beherrschens der Unterschiede zwischen Alltagssprache bzw. dem alltäglichen Kommunizieren und bildungssprachlichen Kontexten und Zielen. Beispielsweise geht es darum, dass Lehrerinnen und Lehrer sprachliche Vorbilder sein sollten, die diskriminierungsfreie Sprache verwenden, Fachsprache angemessen einführen und nutzen, die Familiensprachen ihrer S'uS kennen und berücksichtigen und die eigene Sprache durch Mimik, Gestik und Intonation effizient gestalten.

Insgesamt zielen die Vorgaben darauf ab, die Sprachkompetenz der S'uS zu stärken, um ihre Teilhabe am Unterricht und an gesellschaftlichen Prozessen zu verbessern. Die Vorgaben berücksichtigen auch die sprachliche Diversität und unterstützen mehrsprachige S'uS, damit sie ihre Herkunftssprachen als Ressource einsetzen können. Darüber hinaus fördern sie die Kommunikationsfähigkeiten der Lernenden, um klare und angemessene Ausdrucksformen zu entwickeln, und stärken die Reflexion über den eigenen Sprachgebrauch und dessen Wirkung.

Unsere Schule bietet besondere Unterstützungsmaßnahmen für S'uS an, die sprachliche Schwierigkeiten haben, dem Unterricht zu folgen bzw. sich im Unterricht zu verständigen. Dazu zählen etwa Patenschaften, die Schüler-Nachhilfe und Förderungsangebote in den Sprachlerngruppen insbesondere für S'uS mit Migrationserfahrungen. Ihre Sprachstände werden mit dem Ziel berücksichtigt, fachliche Verstehensprozesse zu erleichtern und bildungssprachliche Kompetenzen aktiv zu fördern.



Das Wahrnehmen und Wertschätzen sprachlicher Kompetenzen von S'uS anderer Herkunftssprachen ist unverzichtbarer Teil unserer interkulturell geöffneten und geprägten Schule. Dabei steht zwar vor allem Deutsch als Bildungs- und Umgangssprache im Fokus, aber auch die Herkunftssprachen der S'uS spielen eine wichtige Rolle, indem sie beispielsweise im Rahmen der Patenschaften als Bestandteil der Schulkultur gesehen werden. Sie können so ihre sprachlichen Erfahrungen und Kompetenzen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten in die unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Prozesse einbringen. Dies wird dem Teilhabe- und Integrationsgesetz gerecht, das die Wertschätzung natürlicher Mehrsprachigkeit fordert.



6 Bemerkungen zum Curriculum der Berufsorientierung

Das Fach Deutsch leistet entsprechend den im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Zielen einen bedeutenden Beitrag für den Aufbau und die Förderung einer reflektierten sprachlichen Kompetenz der Heranwachsenden in Bezug auf die Studienund Berufsorientierung. Des Weiteren erhalten die S'uS immer wieder Anregungen und Informationen für die eigene Lebensgestaltung.

Konkret werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Kommunikative Fähigkeiten: Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen, die für die berufliche Orientierung und den späteren Berufseinstieg essentiell sind. Dazu gehört das Verfassen von Bewerbungen, Lebensläufen und anderen relevanten Texten sowie das Üben von Vorstellungsgesprächen.
- <u>Kritisches Denken und Reflexion:</u> Die Förderung von kritischem Denken und die Fähigkeit zur Reflexion über eigene Stärken, Schwächen und Interessen sind wichtig für die Berufsorientierung. Im Fach Deutsch wird dies durch Methoden zur Selbstreflexion und zur Analyse von Berufsfeldern gefördert.
- <u>Berufsorientierende Literatur:</u> Literarische Texte und Sachtexte, die sich mit verschiedenen Berufen und Lebenswegen auseinandersetzen, helfen den S'uS, verschiedene Perspektiven zu verstehen und eigene Interessen zu entwickeln.



7 Bemerkungen zum schulinternen Europa-Curriculum

Das Städtische Gymnasium Barntrup ist seit 2010 als Europaschule zertifiziert. Das Fach Deutsch spielt eine zentrale Rolle in der Europaschule und ist eng mit den Zielen des schuleigenen Europa-Curriculums verknüpft. Ein wesentliches Anliegen des Deutschunterrichts ist es, die S'uS auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten. Dabei steht die Entwicklung eines europäischen Bewusstseins im Fokus, das durch die Auseinandersetzung mit deutschsprachigen Kulturen und literarischen Traditionen gefördert wird.

Zentrale Zielsetzungen des Deutschunterrichts sind die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen und interkultureller Fähigkeiten, die für die Kommunikation in einem europäischen Kontext von Bedeutung sind. Der Unterricht integriert europäische Themen und Perspektiven, sodass die S'uS die Vielfalt der europäischen Sprachen und Kulturen kennenlernen und wertschätzen. Durch projektbasierte Lernansätze und den Austausch mit Schulen in anderen europäischen Ländern wird das Verständnis für europäische Zusammenhänge und die Bedeutung der deutschen Sprache in einem internationalen Kontext gestärkt.



8 Entscheidungen zu Unterrichtsvorhaben

8.1 Vorbemerkung

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u. a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) gewährt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Das bei jedem Unterrichtsvorhaben unter "Texte und Materialien" genannte "Deutschbuch" ist das Deutsch-Lehrwerk des Cornelsen-Verlags; wir benutzen die aktuelle Ausgabe (seit 2019 sukzessive erschienen).



8.2 Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 und 6 (Erprobungsstufe)

Klasse 5 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 24 Unterrichtsstunden):

Wir in unserer neuen Schule: Sich selbst und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren und von ersten Erlebnissen und Erfahrungen berichten und erzählen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- sprachliche Strukturen untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren

Produktion:

- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- · orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltagsund Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden.
- unterschiedliche Flexionsformen unter-
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wortund Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen.
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. Ableiten, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden.
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Didaktische und methodische Akzente:

- sich anderen mündlich (z.B. in einem Gesprächskreis) und schriftlich (z.B. mit einem Steckbrief) vorstellen
- sich (z. B. mittels Interviews mit Lernenden und Lehrenden) über das Gymnasium Barntrup informieren
- anderen von ersten Erlebnissen und Erfahrungen am Gymnasium Barntrup (z. B. in einer persönlichen E-Mail) berichten und erzählen
- eigene Texte (z. B. mit Hilfe von Checklisten) in Schreibkonferenzen überarbeiten
- Vorwissen zur Zeitform Präteritum und zum funktionalen Einsatz von Wortarten aktivieren
- Vorwissen zu Rechtschreibstrategien und zur Groß- und Kleinschreibung aktivieren
- den eigenen Lernprozess dokumentieren und ggf. reflektieren

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

 Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Konkretisierte

identifizieren.

Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle und interaktive Medien, Websites

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden.
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.

Texte und Materialien, z. B.:

- Kapitel 1, 12.1 im "Deutschbuch 5"
- Homepage des Städtischen Gymnasiums Barntrup

Klassenarbeit: Aufgabentyp 1: Von Erlebtem erzählen (hier: in einem Brief)



Unterrichtsvorhaben (ca. 24 Unterrichtsstunden): Unterhaltsam und informativ: Medien bewusst nutzen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des selektiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen
- Medien bezgl. ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten

Produktion:

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wissens- und Fernsehsendungen
- Textebene: Medientagebuch
- diskontinuierliche Texte: Diagramme auswerten, Umfragen durchführen

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Fernsehserien untersuchen.
- Informations- und Unterhaltungsfunktionen von Fernsehsendungen unterscheiden.
- das Zusammenwirken von Bild und Ton untersuchen.
- Medienangebote reflektieren.
- Vorlieben mit Medien erörtern.

angeboten filtern und strukturiert aufbereiten .

• themenrelevante Informationen aus Medien-

• Texte aus dem Internet zielgerichtet recherchieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten.
- unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen.
- Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs-und Unterstützungsstrukturen nutzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.
- Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

und dabei Suchstrategien anwenden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle und interaktive Medien, Websites

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben.
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels).
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

Didaktische und methodische Akzente:

- sich über Fernsehsendungen informieren
- die Figuren einer Fernsehsendung kennenlernen
- den Handlungsaufbau einer Folge untersuchen
- Einstellungsgrößen unterscheiden
- eine Wissenssendung untersuchen
- über Mediennutzung nachdenken

Texte und Materialien,

z. B.:

- Fernsehserie "Tiere bis unters Dach" ("Deutschbuch 5", Kapitel 11.1)
- Wissenssendung "Wissen macht Ah!" ("Deutschbuch 5", Kapitel 11.2)
- Kinderreportage "Willi wills wissen"
- Quiz- und Castingshows

Klassenarbeit: Mündlicher Aufgabentyp 1b: Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen



Unterrichtsvorhaben (ca. 24 Unterrichtsstunden):

Märchen sind immer noch interessant: Märchenhafte Texte erzählen, untersuchen, ausgestalten und ihre medialen Varianten vergleichen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- sprachliche Strukturen untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen

Produktion:

- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden.
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation Tempus. Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern.
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen.
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren
- Geschichten in mündlicher oder schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien. audiovisuelle und interaktive Medien. Websites

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezinient/in

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.

Die S'uS können... Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Medien) und ihrer Funktion beschreiben. an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z. B. Hörfassungen, Graphic Novels).
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

Didaktische und methodische Akzente:

- Märchen (vor-)lesen und verstehen
- den Aufbau eines Märchens erkennen und ein Märchen gliedern
- Märchen auf typische Merkmale hin untersuchen
- Figuren und Figurenkonstellationen (z. B. mit Hilfe einer Figurenskizze) darstellen
- die Brüder Grimm kennenlernen (ggf. durch mit digitalen Medien gestaltete Referate vorstellen)
- den historischen Bezug von Märchen kennenlernen
- ein Märchen um- oder weiterschreiben (z. B. in ein anderes Tempus, eine andere Sprachform, eine andere Perspektive)
- Märchen mündlich und schriftlich erzählen oder selber schreiben (ggf. ein Märchenbuch als Projekt computergestützt - entwickeln)
- Märchenverfilmungen vergleichend untersuchen und ggf. gestalten (z. B. Umschreiben eines Märchens in eine modernisierte Form/Drehbuchskizze, Vorbereiten und Durchführen der Aufnahme, digitale Nachbear-
- Wortarten unterscheiden, erkennen und deren Funktion untersuchen (Schwerpunkt Verben)
- die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen einüben (Schwerpunkt Präteritum)

Texte und Materialien,

- Kanitel 7 im Deutschbuch 5" (Märchen der Gebrüder Grimm, Märchen aus anderen Ländern. Modernisierungen von Märchen)
- Kapitel 12.1, 12.2 im "Deutschbuch

Klassenarbeit: Aufgabentyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen oder fortsetzen bzw. produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)



Klasse 5 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 24 Unterrichtsstunden): Die Welt der Bücher: Jugendbücher lesen und verstehen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren

Produktion:

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

• relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wortund Satzebene beim Verfassen eigener Texte berücksichtigen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern.
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen.
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die S'uS können...

 Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle und interaktive Medien. Websites

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltsfeld 4: Medien Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen.
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben.

- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels).
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

Didaktische und methodische Akzente:

- Bücher vorstellen (u. a. Einblicke in die Handlung geben, geeignete Textausschnitte auswählen und vorlesen, Informationen recherchieren und auswerten)
- Leseerwartungen und Leseeindrücke (z. B. ausgehend von Buchumschlägen und Klappentexten) beschreiben
- einen Text gliedern und in Auszügen nacherzählen und eine Spannungskurve zeichnen
- das Verhalten von Figuren beschreiben und ihre Entwicklung darstellen (z. B. mit Hilfe eines Tagebucheintrags und/oder eines Standbildes) und erklären
- einen Romanauszug um- oder weiterschreiben
- Verfilmung oder Hörbuch untersuchen und ggf. umgestalten (z. B. Umschreiben eines Romanausschnitts in ein Hörspielmanuskript)
- den eigenen Leseprozess (z. B. mittels eines Lesetagebuchs) dokumentieren und ggf. reflek-

Texte und Materialien,

z. B.:

- Romanvorschläge: A. Steinhöfel: "Rico, Oskar und die Tieferschatten", S. Ludwig: "Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft", U. Timm: "Rennschwein Rudi Rüssel", M. Gleitzman: "Quasselstrippe", R. J. Palacio: "Wunder", M. G. Leonard: "Käferkumpel", A. Woltz: "Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess"
- Kapitel 6 im "Deutschbuch 5"

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren



Klasse 5 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 24 Unterrichtsstunden): Was in unserem Kopf passiert: Sachtexte untersuchen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- · Lesestrategien zielführend einsetzen
- · Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- Quellen sinngetreu wiedergeben
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

einsetzen.

- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörterzerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden.
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) situationsangemessen einsetzen.

Didaktische und methodische Akzente:

- Informationen mittels Fünf-Schritt-Lesemethode aus Sachtexten entnehmen und erschließen
- Informationen mittels digitaler und nicht-digitaler Recherchemöglichkeiten zusammentragen und in einem Steckbrief oder auf einem Informationsplakat präsentieren
- Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sammeln, dokumentieren und bewerten
- eigene T exte (z.B. mit Hilfe von Checklisten) in Schreibkonferenzen überarbeiten und dabei treffend formulieren (z. B. durch die funktionale Nutzung von Wortfeldern)
- Rechtschreibstrategien vertiefen (z. B. Verlängern, Ableiten), Sätze untersuchen, Satzzeichen setzen und auf selbstverfasste Texte anwenden

Texte und Materialien, z. B.:

• Kapitel 10.1 im "Deutschbuch 5"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

 zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen.
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit).

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a/b: Einen Sachtext fragengeleitet untersuchen/Aus diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, vergleichen und bewerten



Klasse 5 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 24 Unterrichtsstunden): Besonderen Tieren auf der Spur: Beschreiben und informieren

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- · Lesestrategien zielführend einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- Quellen sinngetreu wiedergeben
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungs-mittel
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- Tempusformen und ihre Funktion beherrschen

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörterzerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Informationen sammeln und einen Steckbrief anfertigen
- Tiere und Wege anschaulich und genau beschreiben
- Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung vollziehen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Methoden zur Textüberarbeitung anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden.
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen.
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit).
- Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategie anwenden.
- themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten.

Didaktische und methodische Akzente:

- Informationen mittels Fünf-Schritt-Lesemethode aus Sachtexten entnehmen und erschließen
- Informationen mittels digitaler und nicht-digitaler Recherchemöglichkeiten zusammentragen und in einem Steckbrief oder auf einem Informationsplakat präsentieren
- Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sammeln, dokumentieren und bewerten
- Tiere genau beobachten und beschreiben (fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Biologie)
- eigene Texte (z. B. mit Hilfe von Checklisten) in Schreibkonferenzen überarbeiten und dabei treffend formulieren (z. B. durch die funktionale Nutzung von Wortfeldern)
- Rechtschreibstrategien vertiefen (z. B. Verlängern, Ableiten), Sätze untersuchen, Satzzeichen setzen und auf selbstverfasste Texte anwenden

Texte und Materialien,

z. B.:

• Kapitel 2.1, 12.1 im "Deutschbuch 5"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen erkennen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

 einen Text nach vorgegeben Kriterien überarbeiten und die Funktion von grammatischen Strukturen erkennen sowie operationale Verfahren (Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen

Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: In einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben bzw. Aufgabentyp 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten



Unterrichtsvorhaben (ca. 15 Unterrichtsstunden): Versteckte Wahrheiten: Fabeln lesen und gestalten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen.
- Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren

Produktion:

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- · orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
- auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen
- Feedback geben und annehmen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition. Derivation)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten.
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern.
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen.
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit).
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.

Didaktische und methodische Akzente:

- Fabeln kennenlernen und verstehen
- Fabeltiere und ihre Eigenschaften zuordnen (ggf. Standbilder entwerfen)
- Fabeln in Erzählabschnitte gliedern und die kommunikative (Konflikt-)Struktur in Fabeln aufdecken (Ausgangssituation – Konflikt: Aktion – Reaktion – Lösung/Wende – (Lehre))
- eine Fabel und ihren lehrhaften Charakter ("verkleidete Wahrheiten") deuten
- motivgleiche Fabeln aus verschiedenen Zeiten miteinander vergleichen
- Äsop als Fabeldichter kennenlernen (z. B. als Referat)
- Fabeln schreiben oder weiterschreiben (z. B. Erzählkern ausgestalten, Lehre entwickeln, vermenschlichen, modernisieren, Fabel nachBildern gestalten, ggf. Entwerfen eines Fabelbuches als Projekt)

Texte und Materialien,

z. B.:

- Fabeln (z. B. von Äsop, Lessing, J. Thurber, W. Busch)
- Kapitel 7 im "Deutschbuch 6", (Fabeln und Bilder; Zeichensetzung und Textüberarbeitung ist integriert)
- Kapitel 13.2 im "Deutschbuch 6"

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

· Wirkung kommunikativen Handelns

Die S'uS können...

 gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe.

gelingende und misslingende Kommunikation

• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Inhaltliche Schwerpunkte:

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert verfreten.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 1: Erzählendes Schreiben – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen



Unterrichtsvorhaben (ca. 24 Unterrichtsstunden): Irgendwie anders: Jugendromane verstehen und vorlesen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen.
- Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren

Produktion:

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrektgestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

· einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen undLeseinteressen

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern.
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen.
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren
- · ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien audiovisuelle Medien, interaktive Medien

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlichangemessen und verständlich darstellen.
- · das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben.
- · digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Didaktische und methodische Akzente:

- Bücher vorstellen (u. a. Einblicke in die Handlung geben, geeignete Textausschnitte auswählen und vorlesen. Informationen recherchieren und auswerten)
- Leseerwartungen und Leseeindrücke (z. B. ausgehend von Buchumschlägen und Klappentexten) beschreiben
- Erzählschritte bzw. Handlungsabschnitte in einer Geschichte zusammenfassend wiedergeben und den Aufbau des Romans untersuchen
- Figuren und Figurenkonstellationen (z. B. mit Hilfe einer Figurenskizze) darstellen
- die Erzählweise (z. B. hinsichtlich der Erzählformund -perspektive) beschreiben und (ggf. mittels produktionsorientierter Verfahren) verändern und untersuchen
- einen Romanauszug um- oder weiterschreiben
- den eigenen Leseprozess (z. B. mittels eines Les etagebuchs) dokumentieren und ggf. reflektieren
- einen Vorlesewettbewerb vorbereiten

Texte und Materialien,

z. B.:

- ein Jugendroman als Ganzschrift, z. B. K. Kordon: "Die Reise zur Wunder-
- Kapitel 6, 11 im "Deutschbuch 6"

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben – einen medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren (ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung)



Unterrichtsvorhaben (ca. 15 Unterrichtsstunden):

Grammatik erforschen: Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisförderndeinsetzen
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- Quellen sinngetreu wiedergeben
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden.
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden.
- Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen.
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation).
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.
- Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung).
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern.
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörterzerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

 angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.

Didaktische und methodische Akzente:

- erworbenes sprachliches Wissen adressatengerecht präsentieren und erklären
- Rechtschreibstrategien wiederholen und vertiefen (z. B. Schwingen, Verlängern, Ableiten), Sätze untersuchen, Satzzeichen setzen und auf selbstverfasste Texte anwenden
- Wiederholung von strukturellem Wissen zu Wortarten, Satzbau und Zeitformen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen sowie bei der Bildung von Wörtern untersuchen
- Satzglieder bestimmen
- Texte überarbeiten Sätze mit Proben verbessern
- Zusammenhänge sehen Satzreihe und Satzgefüge

Texte und Materialien,

z. B.:

Kapitel 12.2 im "Deutschbuch 6"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.

Klassenarbeit: keine KA



Unterrichtsvorhaben (ca. 24 Unterrichtsstunden): Echte Tierliebe? Argumentieren und überzeugen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- sprachliche Strukturen untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- (zu fachlichen Gegenständen) persönlich Stellung beziehen

Produktion:

- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
- auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen
- eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen
- Feedback geben und annehmen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
 Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthographische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.
- im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen.
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden.
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Medien

 Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und ihre Einhaltung beurteilen.
- Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.

Didaktische und methodische Akzente:

- aufmerksam zuhören und sich sach-, situations- und adressatenbezogen an einem Gespräch beteiligen (ggf. unter Einbeziehung digitaler Kommunikation)
- Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen (ggf. unter Einbeziehung digitaler Kommunikation)
- einen eigenen Standpunkt formulieren und begründen
- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte als Informationsquelle nutzen (z. B. zum Thema Medien und Medienverhalten)
- unterschiedliche Diskussionsformen anwenden und reflektieren (z. B. Fishbowl-Diskussion)
- Satzarten und Sprechabsichten erkennen
- die eigene Position schriftlich formulieren und mit Argumenten und Beispielen begründen

Texte und Materialien,

z. B.:

Kapitel 3 im "Deutschbuch 6"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden.
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln.
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln.
 die Wirkung ihres kommunikativen Handeles
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren.
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren.
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten.
- Anliegen angemessen vortragen und begründen.
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen (ggf. Ersatz der Klassenarbeit durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung)



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

Geheimnisvolle Schriftzeichen: Sachtexte und Medien verstehen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- · Lesestrategien zielführend einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- · sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- Quellen sinngetreu wiedergeben
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation).
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.
- Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung).
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern.
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörterzerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden.
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) situationsangemessen einsetzen.

Didaktische und methodische Akzente:

- Informationen (u. a. mittels Fünf-Schritt-Lesemethode) aus Sachtexten unterschiedlichen Schriftzeichen entnehmen und erschließen
- Informationen mittels digitaler und nicht-digitaler Recherchemöglichkeiten zusammentragen und strukturieren
- einen Chat untersuchen
- Informationen in Form eines Kurzvortrags präsentieren
- Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sammeln, dokumentieren und bewerten
- Erklärvideos als Informationsquelle nutzen
- einen Kurzvortrag halten und aktiv zuhören

Texte und Materialien,

z. B.:

Kapitel 10 im "Deutschbuch 6"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Inhaltsfeld 4: Medien

Die S'uS können...

beschreiben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen
 Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen
 und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert
 vertreten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen
 .
- einsetzen.

 Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen).

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b: Analysierendes Schreiben – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten



Unterrichtsvorhaben (ca. 20 Unterrichtsstunden): Gedichte verstehen und gestalten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen.
- Texte mit elementaren analytischen Mitteln untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- in Gesprächssituationen aktivzuhören und Sprechabsichten identifizieren

Produktion:

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
- Feedback geben und annehmen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation).
- Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden.
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden.
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil:
 Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen.
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben.
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahmevon digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen.
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wortund Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- lyrische Texte untersuchen auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit).
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.

Didaktische und methodische Akzente:

- Gedichte gestaltend vortragen und auswendig lernen, mit Stimmeinsatz, Tempo, Lautstärke spielen
- Leseeindrücke und Stimmungen erkennen und formulieren (z. B. sinntragende Wörter filtern)
- formale Elemente von Gedichten erkennen (Strophe, Vers, Reimschema)
- Sensibilität für Klang und Metrum entwickeln (ggf. Hörversionen vergleichen)
- sprachliche Bilder in Naturgedichten (Vergleich, Metapher und Personifikation) entschlüsseln
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (z. B. Lautmalerei) erkennen
- den Zusammenhang von Inhalt/ Sprache/Form und lyrischem Ich erkennen und erste Deutungsansätze formulieren
- motivgleiche Naturgedichte/ Jahreszeiten miteinander vergleichen
- Hörfassungen von Gedichten gestalten (ggf. als Projekt)
- Gedichte nach Vorgaben schreiben (z. B. Stimmung oder Jahreszeit, ggf. arbeitsteilig ein "Gedichtbuch" nach vereinbarten Motiven am Computer verfassen)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen.
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung und paraverbale Mittel (u. a. Intonation)
 unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) undverwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen.

Texte und Materialien,

z.B.

- Kapitel 8 im "Deutschbuch 6"
- lyrischer Kalender

Klassenarbeit: Aufgabentyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen bzw. produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): Die Abenteuer des Odysseus: Sagen untersuchen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für das eigene Schreiben verwenden
- Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- orthographisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

 relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte: • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: kurze Geschichten,

- Figuren und Handlungen in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Sachtexte: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern.
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.
- Sachtexte auch in digitaler Form zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (s. o.) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen.

Didaktische und methodische Akzen-

- Sagen lesen und verstehen
- Sagentexte nacherzählen und spielen
- den Aufbau einer Sage erkennen und eine Sage auf typische Merkmale hin untersuchen
- antike und andere berühmte Sagenhelden kennenlernen
- ein Hörspiel oder ein Video zu einer Sage gestalten
- Bücher, Hörspiele oder Filme vorstellen, die Merkmale von Sagen aufweisen
- mit Hilfe (nicht-)digitaler
 Medien ein Sagenquiz
 entwerfen

Texte und Materialien. z. B.:

- Kapitel 9 im "Deutschbuch 6"
- ggf. Sagen mit einem regionalen Bezug, z. B. "Der Rattenfänger aus Hameln", "Der Jungfernborn"/"Der Zwerg Anton" (aus Alverdissen)
- ggf. Sagentexte aus anderen Kulturkreisen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

 aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien, audiovisuelle Medien. Websites. interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Print- und Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen.
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen



8.3 Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 7 und 8

Klasse 7 Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): 1. Halbjahr Faszinierendes Mittelalter: Ein Portfolio anlegen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- schriftliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Präsentationsmedien funktional einsetzen
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.
- · eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

• Kommunikationskonventionen: sprachliche

• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt

nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten

• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a.

wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Angemessenheit, Sprachregister

Kompetenzerwartungen:

Konkretisierte

Die S'uS können...

ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
- Sachtexte auch in digitaler Form unter vorgegebenen Aspekten
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis. Anordnen und Umstellen von Textpassagen. Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren.
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in,
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen.
- Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.

dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des

- Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Didaktische und methodische Akzen-

- Personenbeschreibungen
- Bilderbeschreibungen
- Vorgangsbeschreibungen
- Inhaltsverzeichnis anlegen Quellenverzeichnis erstellen
- ein digitales Portfolio anle-
- recherchieren (z. B. Internet, Bibliothek)

Texte und Materialien, z. B.:

- Kapitel 2 im "Deutschbuch
- S. 15-21 im "Deutschbuch 7"-Arbeitsheft

Portfolio statt KA: Aufgabentyp 2: In einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

1. Halbjahr

Gedichte erzählen Geschichten: Balladen untersuchen und gestalten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).
- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische

- Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern.
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern.
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen. Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen. und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien. digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- eine Textvorlage (Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.

methodische Akzen-

Didaktische und

- Definition der Textgattung Ballade
- Gattungsmerkmale erkennen und erklären
- · Analyseschritte (formal und inhaltlich)
- ein literarisches Gespräch führen
- · Texte sinngestaltend vortragen
- Texte medial gestalten, z. B. ein Hörspiel im Team planen und erstellen

Texte und Materialien. z. B.:

- Kapitel 7 im "Deutschbuch 7"
- S. 28f. im "Deutschbuch 7"-Arbeitsheft

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezinient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen.
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): Jedem Trend hinterher? Argumentieren und überzeugen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- · Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.

Didaktische und methodische Akzente:

- Argumentationsformen, z. B.
 Pro-/Kontra-Diskussion
- Aufbau von Argumentationen, z. B. Sanduhr-Prinzip, Ping-Pong-Prinzip
- sprachliche Mittel zur Beeinflussung
- verschiedene Methoden der Debattenkultur, z. B.
 Fishbowl, "Heißer Stuhl"

Texte und Materialien, z. B.:

- Kapitel 3 im "Deutschbuch
- S. 10-14 im "Deutschbuch 7"-Arbeitsheft

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Inhaltliche Schwerpunkte: • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitur

Inhaltsfeld 4: Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren.
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen.
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen.
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 3: Begründet Stellung nehmen, eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen



Klasse 7 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): Einen Jugendroman lesen und verstehen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- verschiedene Lesestrategien funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- schriftliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stillistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern.
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern.
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (z. B. Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen.
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel
 (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und
 deren Wirkung erläutern.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- Inhaltsangabe
- Charakterisierung
- Lesetagebuch
- Grundformen des ErzählensFigurenkonstellation und
- -beschreibung
- Konflikte und mögliche Problemlösungen
- Kreative Textproduktion,
 z. B. innerer Monolog,
 Figurentagebuch

Texte und Materialien, z. B.:

- Kapitel 6 im "Deutschbuch
- ein Jugendroman als Ganzschrift, z. B. O. Preußler: "Krabat", R. Riggs: "Die Insel der besonderen Kinder", J. C. George: "Julie von den Wölfen", M. Peterson Haddix: "Schattenkinder", L. Sachar: "Löcher", M.-A. Murail: "Simpel"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder: Aufgabentyp 6: Produktionsorientiert zu Texten schreiben



Klasse 7 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): Werbung: Sachtexte und Medien untersuchen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen
- sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- schriftliche sowie m\u00fcndliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- Präsentationsmedien funktional einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien).
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern.
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen.
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache heschreihen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern.
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren.
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen.
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u. a. Rollenbilder) analysieren.
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) pr
 üfen und bewerten.
- angeleitet Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen.
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- Analyse eines diskontinuierlichen (Werbe-)Textes
- Diagramme lesen, erklären und in Bezug zu Texten
- eine eigene Werbeanzeige gestalten

Texte und Materialien, z. B.:

- Kapitel 9 im "Deutschbuch 7"
- S. 30-35 im "Deutschbuch 7"-Arbeitsheft

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten



Vilasse 7 Unterrichtsvorhaben (ca. 20 Unterrichtsstunden):

2. Halbjahr | Grammatik erforschen – Kuriose Erfindungen: Tempusformen, Satzglieder, Aktiv/Passiv

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stillistisch angemessen verfassen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten).
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben.
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen.
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- Tempusformen
- Satzglieder
- Aktiv/Passiv (Wdh.)
- Sachtexte zu alltäglichen Erfindungen
- Methodik: z. B. Erklärvideos konzipieren

Texte und Materialien. z. B.:

- Kapitel 12 im "Deutschbuch
- S. 36-66 im "Deutschbuch 7"-Arbeitsheft

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

Klassenarbeit: keine KA



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

1. Halbjahr

Argumentieren: Einen Standpunkt beziehen und verteidigen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

Signale der Rezipientensteuerung).

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).

• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in

unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

• Kommunikationskonventionen: sprachliche

Angemessenheit, Sprachregister

Die S'uS können...

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte auch in digitaler Form)
 ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Kommunikationsmedien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: • dem Jeseziel und dem Met

 sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen.

• Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation,

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.
- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben
 auch unter Nutzung eigener Notizen.
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren.
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen.
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Didaktische und methodische Akzen-

- Argumente und Gegenargumente anbringen (Argumente entkräften)
- eine Debatte durchführen

Texte und Materialien. z. B.:

• Kapitel 3 im "Deutschbuch 8"

Klassenarbeit: Aufgabentyp 3: Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

1. Halbjahr

Aktuelles vom Tag: Zeitungstexte und Podcasts verstehen und gestalten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stillistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- Präsentationsmedien funktional einsetzen
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).
- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rezinient/in in unterschiedlichen

Angemessenheit, Sprachregister

Sprechsituationen, Sprechabsichten

• Kommunikationsrollen: Produzent/in und

Kommunikationskonventionen: sprachliche

• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- in Sachtexten (journalistischen Textformen) verschiedene Textfunktionen unterscheiden.
- Sachtexte auch in digitaler Form unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Anordnen und Umstellen von Textpassagen) einsetzen.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- · Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.

Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Die S'uS können... den Aufbau von Print- und digitalen Medien (Online-Zeitungen,

- Blogs, soziale Netzwerke) beschreiben und Unterschiede der Textund Lavoutgestaltung benennen.
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.
- auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren.
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in. Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und
- digitale Medien unterscheiden und einsetzen. unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und
- Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
- eine Textvorlage (Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Klassenarbeit: Mündliches Prüfungsformat: Einen Podcast erstellen

Didaktische und methodische Akzen-

- unterschiedliche Informationsformate (Print- und Onlinemedien)
- Unterschiede zwischen Tages- und Wochenzeitungen
- Unterschiede zwischen regionalen und überregionalen Zeitungen
- den Lead-Stil identifizieren und erläutern
- · Leserbrief (Funktion klären, eigene Briefe verfassen)
- Zielgruppen von Podcasts
- Aufbau und Inhalt verschiedener Podcasts

Texte und Materialien, z. B.:

• Kapitel 10 im "Deutschbuch



Unterrichtsvorhaben (ca. 10 Unterrichtsstunden):

1. Halbjahr

Momentaufnahmen: Kurzgeschichten lesen und verstehen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Strukturen untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern.
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern.
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen.
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können... • para- und nonverbales Verhalten deuten.

- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- Verfassen einer strukturierten Inhaltsangabe
- Figurenanalyse (Charakterisierung)
- Analyse erzählerischer Mittel
- Analyse sprachlicher/ stilistischer Mittel

Texte und Materialien, z. B.:

• Kapitel 7 im "Deutschbuch 8"

Klassenarbeit: keine KA



Klasse 8 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): Der Blick auf den Anderen: Einen Jugendroman lesen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- verschiedene Lesestrategien funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).
- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz).

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Kommunikationssituationen: Diskussion,

Kommunikationsrollen: Produzent/in und

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern.
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern.
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren.
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren.
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.
- den Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen.
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- Lektüre einer Ganzschrift (Jugendroman)
- Rezeption und Analyse einer Literaturverfilmung

Texte und Materialien, z. B.:

- Kapitel 11 im "Deutschbuch 8"
- moderner Jugendroman als Ganzschrift, z. B. G. Pausewang: "Die Wolke", W. Herrndorf: "Tschick", M. Rhue: "Die Welle"

Sprechsituationen, Sprechabsichten Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Rezipient/in in unterschiedlichen

Die S'uS können...

Präsentation

- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

2. Halbjahr

Jugendsprache: Sprachentwicklung und Sprachwandel untersuchen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden.
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter).
- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen
- innere und äußere Mehrsprachigkeit unterscheiden.
- Sprachvarietäten (Standard-, Alltags-, Bildungs-, Jugend-, Netzsprache) unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern.
- an Beispielen Abweichungen von der Standardsprache erläutern.
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (z. B. Hochwertwörter, Euphemismen) und ihre Wirkung erläutern.
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.

Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte:

Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

 Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erfäutern.
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- die (veränderte) Bedeutung von Wörtern klären
- angemessene Ausdrucksweisen beschreiben
- Sprachvarietäten untersuchen

Texte und Materialien, z. B.:

• Kapitel 12 im "Deutschbuch 8"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen.
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.
- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und bewerten



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

2. Halbjahr

Fit für die Arbeitswelt: Berufe finden und sich bewerben

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion:

- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Konkretisierte

Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).

Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
- · aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren.
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung, Anordnen und Umstellen von Textpassagen) einsetzen.
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 4: Medien

• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme,

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- · Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Die S'uS können...

Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die S'uS können...

- · Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.
- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns auch in digitaler Kommunikation - reflektieren und Konseguenzen daraus ableiten.
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren.
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen.
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Didaktische und methodische Akzen-

- sich über verschiedene Berufsfelder informieren
- Arbeitsplätze in ihrer Funktion beschreiben
- angemessene mündliche Kommunikation trainieren
- ein Bewerbungsschreiben verfassen
- einen tabellarischen Lebenslauf erstellen

Texte und Materialien, z. B.:

• Kapitel 2 im "Deutschbuch 8"



8.4 Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 9 und 10

Klasse 9	Klasse 9 Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):				
1. Halbjahr	Minne, love, amour – Liebeslyrik interpretieren				
Übergeordne	ete Kompetenzerwartung	en			
Rezeption: • Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen • schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen • sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen			Produktion: Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren		
Inhaltliche So	chwerpunkte und konkret	isierte Kon	npetenzerwartungen	Didaktische und	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkret Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte: • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können • Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (rhetorische Figuren wie z. B. Alliterationen, Metaphern) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern.		Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte: Ilterarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren. Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern. Ilterarische Texte miteinander vergleichen (in Bezug auf ihre Themenverwandtschaft). Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.		methodische Akzente: unterschiedliche lyrische Textformen vergleichen Liebeslyrik verschiedener Epochen untersuchen Bezüge zwischen Inhalt, Sprache und Form herstellen Gedichte vortragen bzw. vertonen Texte und Materialien, z. B.: Kapitel 7 im "Deutschbuch 9"	
Inhaltsfeld 3: Kommunikation In			r vergleichen. d 4: Medien		
Inhaltliche Schwerpunkte: • Kommunikationssituationen: Präsentation Konkretisierte Kompetenzerwartungen:		Inhaltliche Schwerpunkte: • Medienrezeption: audiovisuelle Texte • Medien als Hilfsmittel: Suchmaschinen • Medien als Gestaltungsmittel: Präsentationsprogramme, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte			
eigenen und fremden kommunikativen Handelns –		Konkretis Die S'uS k • audiovisuell	ierte Kompetenzerwartungen:		

 $Ge staltung smittel\ er l\"autern.$

Textproduktion einsetzen.

Gestaltungsmittel beschreiben.

begründen.

berücksichtigen.

• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen

• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative

• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter

• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren



Klasse 9 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): Ein modernes Drama untersuchen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- schriftliche und m\u00fcndliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stillistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie m

 ündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (z. B. Wort- und Satzebene) überarbeiten

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Handlungsführung und Textaufbau eines Dramas
- textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Fiktionalität, Literarizität

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren.
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern.
- in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen.
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- Standbilder bauen, Figurenkonstellationen erstellen
- Figurencharakterisierungen und -beziehungen untersuchen
- Gesprächsverhalten analysieren
- Bezüge zwischen Inhalt,
 Sprache und Form herstellen
- Dramenszenen (hier: dialogische Texte) gestaltend vortragen
- Vergleich Drama und filmische Adaption

Texte und Materialien, z. B.:

- Kapitel 8 im "Deutschbuch 9"
- ein modernes Drama als Ganzschrift, z. B. F. Dürrenmatt: "Der Besuch der alten Dame" (1956), L. Hübner: "Das Herz eines Boxers" (1996), L. Hübner/S. Nemitz: "Furor" (2018)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Präsentation
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Medienrezeption: audiovisuelle Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

2. Halbjahr

Argumentieren: Körperkult und Rollenbilder

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- · sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitierer

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (z. B. sprachliche Signale der Beeinflussung)
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (z. B. Wort- und Satzebene) überarbeiten

Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Strukturen von Texten: Aufbau, Kohärenz, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten. Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren.
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte zunehmend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren.
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen.
- zunehmend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressatenund situationsgerecht einsetzen.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen.
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren.
- · eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.
- für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern.
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen.

Inhaltsfeld 4: Medien Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen.
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informa-
- Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.
- digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.

Didaktische und methodische Akzen-

- Internetrecherche und Informationsentnahme
- · diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten
- Unterscheidung von Behauptung (These/ Antithese), Begründung (Argument/ Gegenargument) und Stütze (Beleg) in einer Argumentation
- schriftlich Stellung nehmen (antithetische/dialektische Argumentationen verfassen), dabei Argumente verbinden und gewichten
- den eigenen Standpunkt argumentativ mit und ohne Sachtext- und Statistikauswertung vertreten
- · sachliche Auseinandersetzung mit den Standpunkten anderer
- eine Pro-/Kontra-Debatte vorbereiten und durchführen

Texte und Materialien, z. B.:

Kapitel 3 im "Deutschbuch 9"

- tionsspektrum analysieren. selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und

Klassenarbeit: Aufgabentyp 3: Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

2. Halbjahr

Was ist im Leben wichtig? Einen modernen Roman verstehen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- schriftliche und m\u00fcndliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitierer

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (z. B. sprachliche Signale der Beeinflussung)
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (z. B. Wort- und Satzebene)

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift
- · Handlungsführung und Textaufbau eines Romans
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit. Lebensweltbezüge literarischer Texte
- · textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Fiktionalität, Literarizität

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte. Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren.
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.
- Methoden der Textüberarbeitung anwenden und Textveränderungen begründen.
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltsfeld 4: Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Präsentation Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und
- zuhörend, beobachtend, moderierend

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- · Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern.
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale
- Medienrezeption: audiovisuelle Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
- audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Didaktische und methodische Akzen-

- Figurenkonstellationen erstellen
- Figurencharakterisierungen und -beziehungen untersuchen
- Bezüge zwischen Inhalt, Sprache und Form herstellen
- optional: Vergleich Roman und filmische Adaption

Texte und Materialien, z. B.:

- Kapitel 5 im "Deutschbuch 9"
- moderner Roman als Ganzschrift, z. B. M. Brandt: "Blackbird", Th. Brussig: "Am kürzeren Ende der Sonnenallee", C. Wahl: "22 Bahnen", L. Rietzschel: "Mit der Faust in die Welt schla-



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

2. Halbjahr

Sprachgebrauch, -trends und -kritik: Sprachvarietäten untersuchen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie m

 ündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (z. B. sprachliche Signale der Beeinflussung).
- Sprachvarietäten auf Wort-, Satz- und Textebene beurteilen.
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern.
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen.
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.

Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachwandel: Trends (z. B. Anglizismen, Gendern, Framing)
- innere und äußere Mehrsprachigkeit

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte zunehmend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren.
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
- zunehmend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.

ngen:

• Internetrecherche und Informationsentnahme

Didaktische und methodische Akzen-

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten
- den eigenen Standpunkt argumentativ mit und ohne Sachtext- und Statistikauswertung vertreten
- sachliche Auseinandersetzung mit den Standpunkten anderer
- eine Pro-/Kontra-Debatte vorbereiten und durchführen

Texte und Materialien, z. B.:

• Kapitel 11 im "Deutschbuch 9"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen.
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren.
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen.
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien pr

 üfen und eine Bewertung schl

 üssig begr

 ünden.
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren.
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.

Klassenarbeit: keine KA



Klasse 10 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): Erlauben oder verbieten? Diskutieren und erörtern

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- schriftliche und m\u00fcndliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (z. B. sprachliche Signale der Beeinflussung)
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen.
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (z. B. Wort- und Satzebene) überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Strukturen von Texten: Aufbau, Kohärenz, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten. Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren.
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren.
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen (u. a. Mittel der Leserführung) für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen.

Didaktische und methodische Akzen-

- Internetrecherche und Informationsentnahme
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte im Hinblick auf Form. Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten
- Unterscheidung von Behauptung (These/ Antithese), Begründung (Argument/ Gegenargument) und Stütze (Beleg) in einer Argumentation
- schriftlich Stellung nehmen (antithetische/dialektische Argumentationen verfassen). dabei Argumente verbinden und gewichten
- den eigenen Standpunkt argumentativ mit und ohne Sachtext- und Statistikauswertung vertreten
- sachliche Auseinandersetzung mit den Standpunkten anderer
- eine Pro-/Kontra-Debatte vorbereiten und durchführen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als

• Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler

Texte und Materialien. z. B.:

• Kapitel 3 im "Deutschbuch

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen.
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
- für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern.
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren.
- · eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen.

Inhaltsfeld 4: Medien Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen.
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren.
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 3: Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen



Klasse 10 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): Ein Drama interpretieren

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie m\u00fcndliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

 Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern.
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen.
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (z. B. Wort- und Satzebene) überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte:

- Handlungsführung und Textaufbau eines Dramas
- textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Fiktionalität, Literarizität

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren.
- Fremdheitserfahrungen (historisch bedingt) beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe erläutern.
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern.
- in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern.
- Dramenszenen interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug) schlüssige Deutungen entwickeln.
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen.
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- Standbilder bauen, Figurenkonstellationen erstellen
- Figurencharakterisierungen und -beziehungen untersuchen
- Gesprächsverhalten analysieren
- Bezüge zwischen Inhalt,
 Sprache und Form herstellen
- Dramenszenen (hier: dialogische Texte) gestaltend vortragen
- Vergleich Drama und filmische Adaption

Texte und Materialien, z. B.:

ein Drama als Ganzschrift,
 z. B. B. Brecht: "Die Dreigroschenoper" (vgl.
 Deutschbuch 10, Kap. 5),
 F. Schiller, "Kabale und Liebe" (vgl. Deutschbuch 10, Kap. 9), M. Frisch: "Andorra",
 M. Frisch: "Biedermann und die Brandstifter"

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Präsentation
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale
- Medienrezeption: audiovisuelle Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren



Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden):

2. Halbjahr

Dichten für eine bessere Welt: Politische Lyrik interpretieren

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie m\u00fcndliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern.
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen.
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (z. B. Wort- und Satzebene) überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte:

- literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern.
- sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren.
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressatenund situationsgerecht formulieren.
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern.
- Gedichte interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historischgesellschaftlicher Kontext) schlüssige Deutungen entwickeln.
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.
- Gedichte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft).
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen.

Inhaltsfeld 4: Medien Inhaltliche Schwerpunkte:

Die S'uS können...

- Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Medienrezeption: audiovisuelle Texte

Inhaltsfeld 3: Kommunikation In Inhaltliche Schwerpunkte: In

- Kommunikationssituationen: Präsentation
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.

te: • unterschiedliche lyrische Toutformen vergleichen

Didaktische und methodische Akzen-

- Textformen vergleichen

 politische Lyrik verschie-
- politische Lyrik verschiedener Epochen untersuchen
- Bezüge zwischen Inhalt, Sprache und Form herstellen
- Gedichte gestaltend vortragen
- optional: Vergleich Gedicht und filmische Adaption

Texte und Materialien. z. B.:

- Kapitel 8 im "Deutschbuch 10"
- Gedichtverfilmungen in "POEM" (R. Schmerberg, 2003)

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren



Klasse 10 Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Unterrichtsstunden): 2. Halbjahr Einen modernen Roman verstehen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption:

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthografisch sowie grammatikalisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie m

 ündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 1: Sprache Inhaltliche Schwerpunkte:

• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern.
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen.

Inhaltsfeld 2: Texte Inhaltliche Schwerpunkte:

• textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- in Romanen das Thema bestimmen und (auch unter Berücksichtigung des Epochenbezugs) schlüssige Deutungen entwickeln.
- in Romanen Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale, Handlungs- und Leitmotive, Erzähler und Erzählverhalten, Raum- und Zeitgestaltung identifizieren und erläutern.
- sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren.
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern.
- ihr Verständnis eines Romans in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung (z. B. Graphic Novel) darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt und Gestaltungsweise im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Präsentation
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- para- und nonverbales Verhalten deuten.
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Medienrezeption: audiovisuelle Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die S'uS können...

- audiovisuelle Texte(Filmszenen) analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden.

Didaktische und methodische Akzen-

te:

- Figurenkonstellation erstellen
- Bezüge zwischen Inhalt, Sprache und Form herstellen
- optional: Vergleich Roman und filmische Adaption

Texte und Materialien, z. B.:

 ein moderner Roman als Ganzschrift, z. B. J. Kerr: "Als Hitler das rosa Kaninchen stahl", P. Highsmith: "Der talentierte Mr. Ripley" (vgl. Deutschbuch 10, Kap. 6), J. Zeh: "Corpus Delicti", D. Kehlmann: "Ruhm" (vgl. Deutschbuch 10, Kap. 10), G. Poppe: "Weggesperrt", K. Kordon: "Krokodile im Nacken", C. Gneuß: "Gittersee"

Klassenarbeit: keine KA



9 Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung

9.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsmessung und -bewertung erfolgt auf der Grundlage des SchulG NRW, der APO-SI sowie des aktuellen Kernlehrplans für das Fach Deutsch in der SI (2019).

Kriterien für die Notengebung werden den S'uS zu Beginn eines Schuljahres transparent gemacht; gleiches gilt für die Anforderungen der Klassenarbeiten zu Beginn einer jeden Unterrichtsreihe.

"Sonstige Leistungen" im Unterricht sowie schriftliche Arbeiten besitzen bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Die Beurteilung von Leistungen soll mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form: als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung, beim Beratungstag ("Elternsprechtag") bzw. bei einer individuellen Beratung sowie durch (Selbst-)Evaluationsbögen.



9.2 Schriftliche Leistungen

Grundlage der schriftlichen Leistungen sind die im KLP genannten Aufgabentypen für Klassenarbeiten (vgl. KLP SI 2019, S. 39f.); sie werden bei den in diesem Curriculum aufgeführten Unterrichtsvorhaben jeweils am Schluss genannt.

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden, z. B. ein Portfolio (vgl. KLP SI 2019, S. 38).

Die zu erwartenden Leistungen werden in einer tabellarischen und mit erreichbaren Punkten versehenen Übersicht zusammengestellt. Im Erwartungshorizont werden Verstehens- und Darstellungsleistung voneinander unterschieden; je nach Aufgabentyp werden Verstehens- und Darstellungsleistung unterschiedlich gewichtet. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 sind im Bereich der sprachlichen Richtigkeit nur jene Aspekte bewertungsrelevant, die zuvor im Unterricht erarbeitet worden sind. Für die Qualität einer Klassenarbeit ist die angemessene Form der Darstellung immer ein wichtiges Kriterium; gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe (vgl. KLP SI 2019, S. 38).

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer (in Schulstunden)
5	6	1
6	6	1
7	5	1-2
8	4 + Lernstand	1-2
9	4	2
10	3 + ZP10	2-3

(neu ab 2023/24 gemäß Ministeriumsempfehlungen vom 14.12.2022 und 4.8.2023)



9.3 Sonstige Leistungen

Der Bewertungsbereich "Sonstige Leistungen" erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ist ein wichtiges Element des Lernens.

Zum Beurteilungsbereich gehören gemäß KLP 2019 (S. 39) mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.) und schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Mündliche Aufgabentypen beziehen sich auf fachspezifische Aufgabenformate zur Überprüfung mündlicher Kompetenzen: sprechen, gestaltend sprechen/szenisch spielen, Gespräche führen.



9.4 Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)

Für S'uS mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991, die im folgenden Konzept zusammengefasst werden.

Konzept zum Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz am 17.04.2018 (aktualisiert im Oktober 2023)

Förderung von S'uS bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) entsprechend dem LRS-Erlass für NRW (1991), den Grundsätzen der KMK (2007) und der APO (2012)

Diagnosekriterien für eine LRS sind laut o. g. Erlass (Abs. 3.1):

- in den Klassenstufen 3-6: über mindestens drei Monate hinweg entsprechen die Leistungen den Anforderungen nicht, d. h. die Schulnote im Rechtschreiben ist "4 minus" oder schwächer
- in den Klassenstufen 7-10: die besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens konnten in Einzelfällen noch nicht behoben werden

Verfahren:

- Ergebnisse von Kinderärzten, bestehende LRS-Diagnosen aus der Grundschule liegen vor und können berücksichtigt werden (nicht älter als ein Jahr)
- Beobachtungen im Deutschunterricht ab Klasse 5
- standardisierte Testdiagnostik
- Analyse der Lernsituation: schulische (z. B. Didaktik, Methodik), soziale (z. B. häusliches Umfeld), emotionale (z. B. seelische Belastungen, Umgang mit Misserfolgen) und kognitive/physiologische (z. B. Wahrnehmung, Sprache, Denken, Motorik) Bedingungen
- Deutschlehrkräfte beobachten Auffälligkeiten, setzen sich mit Erziehungsberechtigten in Verbindung, letztere holen fachärztliche Gutachten ein

Schulische Förderung:

• bei LRS besteht Anrecht auf individuelle Förderung im Rahmen der Ergänzungsstunden: im Deutsch-Lernbüro verfügen die dort eingesetzten Lehrkräfte über entsprechende Fördermaterialien



- Schule kann Angebot verpflichtend machen
- schriftliche individuelle Förderempfehlungen zum Schulhalbjahr
- kontinuierliche Überprüfung jeder Fördermaßnahme (positive Rückmeldung über Lernfortschritte)
- grundsätzliches Anrecht auf individuelle Förderung im Rahmen des normalen Unterrichts für S'uS der gymnasialen Oberstufe mit LRS (i. d. R. keine Fördergruppen)

Leistungsbeurteilung:

In den Jahrgangsstufen 5-8 werden die Rechtschreibleistungen in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach nicht miteinbezogen, sofern Förderangebote regelmäßig genutzt werden.

Diese Möglichkeit gibt es ab der Jahrgangsstufe 9 nicht mehr: In den Jahrgangsstufen 9-13 muss die Rechtschreibleistung berücksichtigt werden.

Wenn die LRS in der Sek. I konsequent berücksichtigt und dokumentiert wurde (d. h. in *jedem* Schuljahr), kann ggf. ein Nachteilsausgleich (NTA) in Form einer Schreibzeitverlängerung gewährt werden.

Im Hinblick auf das Abitur ist ein Antrag bei der Bezirksregierung erforderlich.

Zeugnisse:

Bei der Bildung der Gesamtnote im Fach Deutsch ist der Anteil des Rechtschreibens in den Jahrgangsstufen 5-8 zurückhaltend zu gewichten. In den Zeugnissen kann in der Rubrik "Bemerkungen" aufgenommen werden, dass die Schülerin/der Schüler an einer zusätzlichen LRS-Fördermaßnahme teilgenommen hat.

Versetzung:

Bei Entscheidungen über die Versetzung oder die Vergabe von Abschlüssen dürfen die Leistungen im Lesen und Rechtschreiben nicht den Ausschlag geben.

Wechsel zu Realschulen und Gymnasien:

Besondere Schwierigkeiten im Rechtschreiben allein sind kein Grund, eine Schülerin oder einen Schüler für den Wechsel an die Realschule oder auf das Gymnasium bei sonst angemessener Gesamtleistung als nicht geeignet zu beurteilen.



Gewährung von Nachteilsausgleichen für Schülerinnen und Schülern mit LRS (MSW, 27.11.2013):

• in der Sekundarstufe I z. B. Verlängerung der Vorbereitungs- und Arbeitszeit um 15 Minuten bei Klassenarbeiten

Möglicher schulinterner Ablauf:

- Antrag der Eltern oder Lehrkräfte bei der Schulleitung (Atteste, Diagnose, Bescheinigungen über Teilnahme an Fördermaßnahmen)
- Beratung der Klassen- oder Stufenkonferenz in Abstimmung mit dem Schüler/der Schülerin und den Eltern über den zu gewährenden NTA
- Konferenz beschreibt Fördermaßnahmen → Transparenz über Schullaufbahn
- Information der Eltern über Entscheidung der Schulleitung
- Nachteilsausgleiche werden in der Schülerakte vermerkt (nicht auf dem Zeugnis)



10 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk "Deutschbuch" (herausgegeben von Bernd Schurf und Andrea Wagener, Cornelsen-Verlag) wird seit vielen Jahren in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I genutzt. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule den S'uS zur Verfügung gestellt.

Seit dem Schuljahr 2020/21 verwenden wir die seit 2019 sukzessive erschienene Neufassung des "Deutschbuches", welche auf G9 ausgerichtet ist.

Neben der Nutzung des "Deutschbuchs" sollen weitere Texte (insbesondere Ganzschriften) und Medien je nach Bedarf genutzt werden, um vielseitige Lernangebote bereitstellen zu können.



11 Lern- und Arbeitsmethoden

Im Deutschunterricht der Sekundarstufe I werden Lern- und Arbeitsmethoden darauf ausgerichtet, die S'uS in ihrer sprachlichen und literarischen Kompetenz zu fördern.

Diese Methoden beziehen sich auf folgende Bereiche:

- <u>Differenzierung:</u> Die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernniveaus und -stile ist wichtig, um allen S'uS gerecht zu werden.
- <u>Kooperatives Lernen:</u> S'uS arbeiten in Gruppen, um gemeinsam Texte zu analysieren oder Präsentationen zu erstellen. Dies fördert Teamarbeit und Kommunikation.
- <u>Individuelle Lernstrategien:</u> S'uS lernen, wie sie eigene Lernpläne erstellen und ihre Fortschritte selbstständig reflektieren können.
- <u>Vielfältige Mediennutzung:</u> Der Einsatz von digitalen Medien, Büchern, Filmen und anderen Ressourcen ist wichtig, um verschiedene Perspektiven zu vermitteln und das Textverständnis zu fördern.
- <u>Projektarbeit:</u> Oft werden Projekte durchgeführt, die es den S'uS ermöglichen, Themen vertieft zu bearbeiten und ihre Ergebnisse kreativ zu präsentieren.
- <u>Feedbackkultur:</u> Regelmäßiges Feedback von Lehrern und Mitschülern ist entscheidend für die Weiterentwicklung der S'uS.

Diese Methoden zielen darauf ab, die S'uS nicht nur auf das Lernen von Inhalten, sondern auch auf die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten (Kompetenzen) vorzubereiten, die sie in ihrem späteren (Berufs-)Leben benötigen.

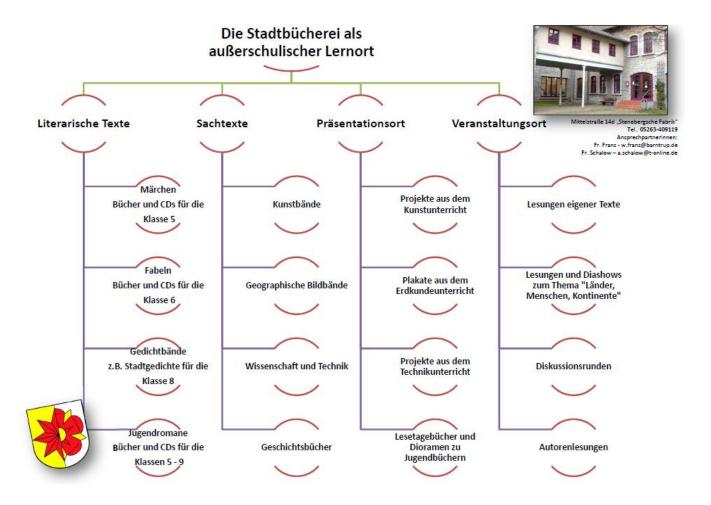


12 Außerschulische Lernorte

12.1 Stadtbücherei Barntrup und Schülerbücherei

Die Stadtbücherei Barntrup ist fußläufig gelegen und bietet ein Medienangebot von ca. 11.000 Büchern und audiovisuellen Medien. In der Deutschfachkonferenz am 10.04.2018 wurden mit Hilfe eines Informationsblattes von Frau Schalow, einer der Ansprechpartnerinnen, die verschiedenen Lernmöglichkeiten aufgezeigt (siehe nachfolgende Infografik "Die Stadtbücherei als außerschulischer Lernort"), die seit Jahren insbesondere im Deutschunterricht der Jahrgänge 5 und 6 gerne genutzt werden.

Neben der Schülerbücherei des Gymnasiums mit einem Schwerpunkt auf Belletristik für Kinder und Jugendliche bietet auch unser Selbstlernzentrum einen großen Bestand an Fachbüchern, z. B. zu verschiedenen Epochen der deutschen Literaturgeschichte.





12.2 Landestheater Detmold

Seit dem Schuljahr 2019/20 hat das Städtische Gymnasium einen Kooperationsvertrag mit dem Landestheater Detmold. Ziel der Kooperation ist es, "kulturelle Bildung im Schulalltag zu implementieren und allen SchülerInnen Teilhabe am Angebot des Landestheaters Detmold zu ermöglichen" (zitiert nach der Kooperationsvereinbarung).

Ein Vorteil der Kooperation sind vergünstigte Vorstellungspreise – 5,00 EUR pro Zuschauer/in, unabhängig davon, ob wir das Landestheater besuchen oder ein Gastspiel in unserem Haus erleben. Mindestens zwei- bis dreimal pro Schuljahr erleben Klassen bzw. Kurse Vorstellungen im Großen Haus bzw. im Jungen Theater oder haben die Inszenierung zu Gast in der Schule.

Konkret können durch die Kooperation folgende Ziele verfolgt werden:

- <u>Förderung der Sprachkompetenz:</u> Durch den Besuch von Theateraufführungen und die Auseinandersetzung mit Theatertexten im Unterricht wird die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der S'uS gefördert. Sie lernen, Dialoge und Monologe zu analysieren, was ihre Kommunikationsfähigkeiten und ihr Textverständnis stärkt.
- Erlebnisorientiertes Lernen: Die Kooperation ermöglicht den S'uS, Theateraufführungen live zu erleben, was das Lernen lebendiger und praxisnaher gestaltet. Solche Erfahrungen fördern das Interesse an der deutschen Sprache und
 Literatur und motivieren die S'uS, sich intensiver mit den Inhalten auseinanderzusetzen. In der Vergangenheit hat sich dies als besonders lohnend erwiesen in
 Bezug auf die durch das Zentralabitur vorgegebenen literarischen Texte, die in den
 Spielplänen des Landestheaters und des Jungen Theaters berücksichtigt werden,
 so dass Besuche dieser Vorstellungen für Kurse der Q1 bzw. Q2 organisiert werden
 können. Häufig werden diese Vorstellungsbesuche bzw. -gastspiele mit Workshops
 verknüpft.
- <u>Interdisziplinäre Ansätze:</u> Die Zusammenarbeit mit dem Landestheater eröffnet Möglichkeiten, interdisziplinäre Projekte zu entwickeln, die Deutsch mit Kunst, Musik und Darstellendem Spiel verbinden. Dies kann durch Workshops oder Projekte geschehen, die den S'uS ein tieferes Verständnis für die Kunstform Theater vermitteln.
- <u>Kulturelle Teilhabe und Identitätsbildung:</u> Die regelmäßigen Besuche im Theater tragen zur kulturellen Bildung bei und ermöglichen den S'uS, sich mit verschiedenen Themen und gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Dies fördert nicht nur die kulturelle Teilhabe, sondern auch die Entwicklung einer eigenen Identität und Meinung.



- <u>Kreative Ausdrucksformen:</u> Die Kooperation kann auch dazu genutzt werden, eigene kreative Projekte zu initiieren, wie z. B. das Schreiben von eigenen Theaterstücken oder das Erarbeiten von Szenen, die anschließend im Rahmen von Schulaufführungen präsentiert werden.
- Reflexion und Kritikfähigkeit: Nach dem Besuch von Theateraufführungen können die S'uS in Diskussionen und Reflexionseinheiten ihre Eindrücke und Meinungen äußern. Dies fördert die kritische Auseinandersetzung mit den Themen der Stücke und schult die Fähigkeit, konstruktives Feedback zu geben und zu empfangen.



13 Qualitätssicherung und Evaluation des Unterrichts

Was wollen wir damit erreichen?

Die Evaluation unseres Unterrichts verfolgt das Ziel, die Qualität kontinuierlich zu verbessern und die S'uS bestmöglich auf die sprachlichen und methodischen Anforderungen der Zukunft vorzubereiten. Dabei steht im Mittelpunkt, den Unterricht methodisch und didaktisch so weiterzuentwickeln, dass er den aktuellen Standards entspricht und gleichzeitig abwechslungsreich und motivierend gestaltet ist. Neben der Vermittlung der Kernkompetenzen soll besonders darauf geachtet werden, dass die individuellen Lernvoraussetzungen der S'uS berücksichtigt werden. Eine differenzierte Förderung ermöglicht es, sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere S'uS gezielt zu unterstützen.

Darüber hinaus zielt die Evaluation darauf ab, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, in der die Freude am Lernen im Vordergrund steht. Dies schließt die Förderung des interkulturellen Verständnisses ein, das den S'uS hilft, andere Kulturen zu verstehen und sich sicher in einer globalisierten Welt zu bewegen. Gleichzeitig soll der Unterricht unsere S'uS nicht nur auf Prüfungen wie das Abitur oder Sprachzertifikate vorbereiten, sondern sie auch mit Kompetenzen ausstatten, die im Studium und Beruf gefragt sind.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Evaluation ist die Entwicklung einer Feedbackkultur, in der die Perspektiven der S'uS sowie konstruktive Rückmeldungen in die Unterrichtsgestaltung einfließen. Ebenso soll die Fortbildung der Lehrkräfte kontinuierlich überprüft und ausgebaut werden, um sicherzustellen, dass sie über aktuelle Lehrmethoden und Materialien verfügen. Insgesamt strebt die Evaluation des Unterrichts an, ein modernes, nachhaltiges und inklusives Curriculum zu etablieren, das sowohl die Bedürfnisse der Lernenden als auch die Anforderungen einer globalisierten Gesellschaft erfüllt.

Wie machen wir das?

Bei uns wird die Evaluation des Unterrichts in jeder Fachschaft durch einen systematischen und kooperativen Ansatz gestaltet, der die aktive Beteiligung aller Personen fördert. Die Fachschaften nutzen verschiedene Methoden, um den Unterricht kontinuierlich zu reflektieren, zu verbessern und an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Eines unserer zentralen Instrumente ist die regelmäßige Reflexion und der Austausch innerhalb der Fachschaft. In Fachkonferenzen werden Unterrichtsmethoden, Materialien und didaktische Ansätze kritisch überprüft und an die



Anforderungen des Kernlehrplans sowie aktuelle Entwicklungen angepasst. Dabei werden auch Rückmeldungen von S'uS berücksichtigt, die über anonyme Umfragen oder offene Feedbackrunden gesammelt werden. Diese Rückmeldungen geben Aufschluss darüber, wie der Unterricht wahrgenommen wird, wo Schwierigkeiten liegen und welche Methoden besonders gut ankommen.

Darüber hinaus setzen die Fachschaften auf kollegiales Feedback. Unterrichtshospitationen werden gezielt genutzt, um voneinander zu lernen und neue Impulse zu erhalten. Diese Besuche werden durch Nachbesprechungen ergänzt, in denen Stärken und mögliche Verbesserungsbereiche gemeinsam besprochen werden. Auch Peer-Coaching und Team-Teaching sind für uns bewährte Formate, um die Qualität des Unterrichts zu steigern.

Die Lernergebnisse der S'uS werden regelmäßig analysiert, um den Erfolg der angewandten Methoden und Materialien zu bewerten. Dabei werden nicht nur Klassenarbeiten und Tests betrachtet, sondern auch der individuelle Lernfortschritt und die aktive Teilnahme im Unterricht. Diese Ergebnisse fließen in die Planung von Fördermaßnahmen ein, um sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere S'uS gezielt zu unterstützen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Fortbildung der Lehrkräfte. Die Fachschaften organisieren und besuchen regelmäßig Fortbildungen, die sich mit aktuellen Themen wie dem Einsatz digitaler Medien, neuen Prüfungsformaten oder interkultureller Kompetenz auseinandersetzen. Diese Fortbildungen stellen sicher, dass der Unterricht methodisch und inhaltlich auf dem neuesten Stand bleibt.

Zusätzlich wird Wert auf eine transparente und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt. Elternsprechstunden und -abende bieten Raum für einen offenen Austausch über die Lernentwicklung und mögliche Unterstützungsmaßnahmen. So wird eine Brücke zwischen Schule und Elternhaus geschlagen, die das Lernen der S'uS zusätzlich stärkt.

Insgesamt verfolgen wir am Städtischen Gymnasium Barntrup das Ziel, durch eine enge Zusammenarbeit, regelmäßige Evaluation und kontinuierliche Fortbildung einen modernen, motivierenden und erfolgreichen Unterricht zu gestalten, der unsere S'uS bestmöglich fördert und auf die Anforderungen einer globalisierten Welt vorbereitet.

Wie geht es weiter?

Um die Evaluation des Unterrichts bei uns weiter voranzubringen, wird in den Fachschaften ein strukturiertes Evaluationskonzept entwickelt, das klare Ziele, Methoden und Zeitrahmen definiert. Dabei werden die verschiedenen Aspekte des



Unterrichts, wie Methodenvielfalt, Kompetenzförderung und Schülerzufriedenheit, regelmäßig überprüft. Ein zentraler Bestandteil dieser Konzepte ist die Einführung eines festen Feedback-Zyklus. Halbjährliche Befragungen der S'uS sowie regelmäßige Rückmeldungen von Kollegen und Kolleginnen und Eltern ermöglichen es, die Perspektiven aller Beteiligten systematisch einzubeziehen und Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der kollegialen Zusammenarbeit. Die Fachschaften planen, die Hospitationskultur weiter auszubauen, sodass regelmäßige Unterrichtsbesuche mit einem gezielten Fokus auf neue Methoden oder besondere Unterrichtsformate durchgeführt werden können. Diese Erfahrungen sollen anschließend in Fachkonferenzen geteilt und dokumentiert werden, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten.

Zudem wird die Digitalisierung des Unterrichts deutlicher in den Fokus gerückt. Die Fachschaften setzen sich dafür ein, neue Technologien wie Lern-Apps, Online-Tools und hybride Unterrichtsformate in den Alltag zu integrieren. Um dies zu unterstützen, werden gezielte Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten und es wird eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich speziell mit dem Thema digitale Medien im Unterricht beschäftigt.

Auch die individuelle Förderung der S'uS wird weiterentwickelt. Geplant sind zusätzliche Angebote wie Workshops für leistungsstarke S'uS, die sich auf z. B. auf Sprachzertifikate vorbereiten möchten, sowie gezielte Unterstützung für S'uS mit besonderem Förderbedarf. Dies soll sicherstellen, dass alle S'uS entsprechend ihrer Fähigkeiten bestmöglich gefördert werden.

Ein regelmäßiger Austausch mit Kollegen und Kolleginnen anderer Schulen ist ein weiterer Bestandteil der Planungen. Netzwerktreffen oder gemeinsame Fortbildungen sollen dazu beitragen, neue Perspektiven zu gewinnen und von bewährten Praktiken anderer Schulen zu lernen.

Die Fortschritte der Evaluation und die umgesetzten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass das Konzept effektiv ist und bei Bedarf angepasst werden kann. Dabei legen die Fachschaften besonderen Wert auf Transparenz.

Letztlich streben die Fachschaften an, die Weiterentwicklungen nachhaltig zu gestalten. Alle Maßnahmen werden daraufhin überprüft, ob sie langfristig umsetzbar sind und einen dauerhaften Beitrag zur Qualitätssicherung des Unterrichts und der Arbeit zu leisten. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass unsere Arbeit dauerhaft den Anforderungen einer modernen Bildung gerecht wird und die S'uS optimal auf ihre Zukunft vorbereitet werden.



Wie evaluieren wir?

1. S'uS-Feedback

Methoden:

- halbjährliche, anonyme Umfragen (z. B. digital oder per Papier) zu Unterrichtsqualität, Methodenvielfalt und Zufriedenheit
- offene Feedbackrunden im Klassenverband
- Reflexionsphasen am Ende von Unterrichtseinheiten

2. Kollegiales Feedback

Methoden:

- geplante Unterrichtshospitationen innerhalb der Fachschaft mit anschließenden Reflexionsgesprächen
- Peer-Coaching: Gegenseitige Unterstützung und Ideenentwicklung in Kleingruppen
- Team-Teaching zur gemeinsamen Erprobung neuer Methoden

3. Analyse der Lernergebnisse

Methoden:

- systematische Auswertung von Klassenarbeiten und Tests: Durchschnittsnoten, Häufigkeit bestimmter Fehler, Kompetenzzuwächse
- Vergleich der Ergebnisse mit den Lernzielen des Curriculums
- Berücksichtigung des individuellen Lernfortschritts (z. B. durch Lernportfolios)

4. Feedback von Eltern

Methoden:

- Elternumfragen (z. B. online) zur Wahrnehmung des Unterrichts und der Lernentwicklung ihrer Kinder
- Rückmeldungen aus Beratungstagen
- offener Dialog über Lernschwierigkeiten und Förderung

5. Fachkonferenzen und Teambesprechungen

Methoden:

- Reflexion über die Umsetzung von Lehrplänen
- Diskussion neuer Methoden oder Materialien
- gemeinsame Auswertung von Feedback aus Umfragen und Hospitationen



6. Selbstevaluation durch Lehrkräfte

Methoden:

- Führen eines Unterrichtsreflexionstagebuchs (z. B. "Was lief gut? Was würde ich anders machen?")
- eigene Zielvereinbarungen setzen und überprüfen (z. B. zu Differenzierung oder Mediennutzung)

7. Nutzung externer Evaluation

Methoden:

- externe Schulinspektionen oder Gutachten
- zentrale Vergleichsarbeiten (VERA 8, ZP, Abitur)
- Austausch mit anderen Schulen über bewährte Praktiken

8. Einbeziehung moderner Technologien

Methoden:

- Einsatz von digitalen Tools für Umfragen und Feedback (z. B. Mentimeter, Forms, IServ)
- Nutzung von Lernplattformen zur Analyse von Schüleraktivitäten (z. B. Fiete, Moodle, Fobizz)
- Online-Workshops oder Webinare zur methodischen Weiterentwicklung

9. Förderung der Transparenz

Methoden:

- Veröffentlichung wichtiger Ergebnisse innerhalb der Schule (z. B. in Fachschaften oder Schulleitung)
- Ergebnisse von Evaluationen an Schülerinnen und Schüler und Eltern kommunizieren

10. Langfristige Erfolgskontrolle

Methoden:

- Analyse der Ergebnisse in zentralen Prüfungen (z. B. Abitur oder Vergleichstests)
- Rückmeldung von ehemaligen S'uS (z. B. in Form von Alumnibefragungen)
- Überprüfungen, ob Maßnahmen aus der Evaluation nachhaltig umgesetzt wurden



Wer ist verantwortlich?

Verantwortlich für die Evaluation des Unterrichts ist die Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Fachvorsitzenden. Die Schulleitung übernimmt die übergeordnete Planung und Koordination, während die Fachvorsitzenden für die Umsetzung und Fachebene zuständig sind.